

Novum und Höhepunkt der von Professor Kurt Seibert gegründeten und geleiteten vierten Weidener Max Reger Tage (15. August bis 6. Oktober 2002) war der internationale Kammermusikwettbewerb am dritten Septemberwochenende: Ausgewählt aus ursprünglich 32 Ensembles, die sich der Mühe unterzogen hatten Reger-Kompositionen einzuüben, stellten sich neun Duos und ein (Klavier-)Trio der zehnköpfigen hochkarätige besetzten Fachjury unter Leitung von Professor Andrea Bonatta (Präsident des Busoni-Wettbewerbs) dem Urteil.

Den ersten Preis der Stadt Weiden (in Höhe von 10.000 Euro, plus Publikumspreis von 1.000 Euro) erhielten am 24. September aus der Hand des Oberbürgermeisters Hans Schröpf die Mezzosopranistin Claudia Schneider und der Pianist Lukas Maria Kuen aus München, die mit Liedern von Reger und Richard Strauss in lyrischer Schönheit und intensivem Ausdruck restlos überzeugten und begeisterten.

Der zweite Förderpreis in Höhe von 3.000 Euro ging an das Duo Janett Fischer (Klarinette) und Maria Lebed (Klavier), der von der Internationalen Max-Reger-Gesellschaft ausgesetzte dritte Förderpreis in Höhe von 2.000 Euro wurde dem „Horus Piano Duo“, bestehend aus der Ungarin Nora Emödy und dem äußerst lebhaft interpretierenden Ägypter Ahmed Abou-Zahra zuerkannt. Den vierten Förderpreis (2.000 Euro) erhielt das „Reger Klaviertrio“, bestehend aus Jan Polzin (Violine), Alexander Braun (Cello) und dem Wei-



Kurt Seibert, Claudia Schneider, Lukas Maria Kuen und Andrea Bonatta bei der Preisüberreichung

dener Christian Seibert (Klavier), das mit Regers Opus 102 bei den dreihundert Besuchern des Preisträgerkonzertes in der Max-Reger-Halle (das vom Bayerischen Rundfunk mitgeschnitten wurde) beste Eindrücke hinterlassen konnte.

Die Fachjury, die ihre Aufgabe wäh-



Die Preisträger der Reger-Förderpreise: Alexander Braun, Jan Polzin, Christian Seibert, Nora Emödy, Ahmed Abou-Zahra, Maria Lebed, Janett Fischer, Claudia Schneider, Lukas Maria Kuen

rend des keineswegs sportlich-straften, sondern ausladend konzertant angelegten Wettbewerb in zwanzig Konzertstunden zu absolvieren hatte, setzte sich zusammen aus Dr. Susanne Popp, der Leiterin des Max-Reger-Instituts Karlsruhe, dem Musikkritiker Peter Cossé, Professor Kurt Guntner, Professor Norbert Kaiser, Professor Dr. Hans Kohlhase, Fridemann Leipold, Professor Heinz Medjimorec, Professor Gabriele Schreckenbach und Professor Joseph Schwab.

Die Fachleute wünschten nicht nur den Preisträgern, sondern allen Teilnehmern, dass sie von den einstudierten Reger Kompositionen in ihren Konzertrepertoires reich profitieren mögen. Dann wäre der Sinn und das Anliegen der Weidener Max-Reger-Tage mit ihrem Wettbewerb, der jährlich in anderer Form fortgesetzt werden soll, erfüllt: das Werk des großen deutschen Komponisten weiter zu verbreiten, bekannt und beliebt zu machen.

Anastasia Poscharsky-Ziegler ist Kulturredakteurin der Tageszeitung *Der neue Tag* (Weiden) und berichtet in dieser Position umfassend in jener Zeitung regelmäßig über die Weidener Max Reger Tage.